© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht

über die im Auftrage des Westpr. bot.-zool. Vereins im Kreise Strasburg

vom 12. bis 24. September 1878

ausgeführten Excursionen.

Im September v. J. erhielt ich von Seiten des Westpreussischen botanisch-zoologischen Vereins durch Vermittlung des Herrn Prof. Dr. Bail den Auftrag, zum Zwecke der weiteren botanischen Erforschung der Provinz Westpreussen Excursionen vorzunehmen und zwar für das Mal in dem bisher in dieser Beziehung sehr wenig bekannten Kreise Strassburg. Aus mehreren Gründen, insbesondere wegen der schon stark vorgerückten Jahreszeit konnten diese Excursionen wesentlich nur als vorbereitende gelten, um zunächst einige Punkte kennen zu lernen, die bei künftigen Gelegenheiten hauptsächlich zu berücksichtigen sein werden.

Ich begab mich nach den nöthigen Vorbereitungen am 12. September 1878 von Danzig nach Jablonowo und habe mich bis zum 24. September wo ich durch die Ungunst der Witterung genöthigt wurde umzukehren, im Kreise Strasburg aufgehalten. Ueber die während dieser Zeit unternommenen Excursionen erlaube ich mir im Folgenden zu berichten; was die Ausbeute an Pflanzen betrifft, so muss vorher bemerkt werden, dass die lange Trockenheit in der letzten Hälfte des Sommers auf die Vegetation sehr merklich ungünstig eingewirkt hatte und ferner, dass ich leider gerade die Zeit antraf, wo fast überall die Wiesen eben wieder gemäht waren.

Ehe ich speciell auf meine Excursionen eingehe, dürfte es für Viele nicht unwillkommen sein, wenn ich zunächst zur Orientirung einige Worte über den Kreis im Ganzen vorausschicke.

Der Kreis Strasburg, der südöstlichste der Provinz Westpreussen, erstreckt sich mit seiner Längsausdehnung wesentlich von W. nach O. längs der polnischen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Grenze, im W. stöst er an die Kreise Thorn, Culm und Graudenz, im Norden an Rosenberg und Löbau, im Osten hat er eine kurze Strecke die Grenze mit Ostpreussen gemein. Seine Ausdehnung von N. nach S. schwankt zwischen 2 und 4 Meilen. Die einzige Eisenbahn, die durch den Kreis geht, die Linie Thorn-Insterburg, berührt denselben in der äussersten Nordwestecke (Bahnhof-Jablonowo, jeszt auch Endstation der Bahn Graudenz-Jablonowo). In Bezug auf die Bodenverhältnisse kann man den Kreis in drei Theile theilen, so dass die Grenzlinien etwa von N-W nach S-O laufen. Es sind dies eine Linie von Jablonowo nach dem Westrande des Forstes Mszanno westl. von Strasburg, und eine andre etwa eben so weit östlich von Strasburg, parallel mit dieser. Der zwischen diesen beiden Linien liegende mittlere Theil, auf der sich meine Excursionen beschränkten ist ausgezeichnet durch 3 Reihen von grossen Seen, die denselben ebenfalls in der Richtung der oben angegebenen Linien durchziehen. Während nun in dem östlichen Drittel des Kreises sehr zahlreiche, meist kleinere Seen ganz unregelmässig vertheilt sind, fehlen derartige Wassersammlungen dem westlichen Drittel fast vollständig, was wohl damit zusammenhängen wird, dass dieser Theil auch fast vollständig grösserer Wälder entbehrt, die in den beiden andern theils als Königl. Forsten, theils im Privatbesitz, noch reichlich zu finden sind.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen gehe ich zum detaillirten Bericht meiner Excursionen über.

Ich langte am 12. September 1878 Nachmittags in Jablonowo an und benutzte den Nachmittag dazu, um die Gegend um Jablonowo selbst zu untersuchen. Ich begab mich bis an das Dorf heran und verfolgte dann die Lutrine, einen kleinen Nebenfluss der Ossa, ein Stück stromabwärts, kehrte dann über Feld an dem Kirchhof vorbei nach Jablonowo-Bahnhof zurück.

An den Rändern der Chaussee fand ich: *Datura Stramonium V4 Z3*, *Xanthium Strumarium V3 Z2*, *Amarantus retroflexus Z2*. Weiter nach dem Fluss zu *Bidens tripartita Z3*, *B. cernua Z*, *Crepis tertorum Z2*. In und am Flusse zeigte sich: *Valeriana officinalis V3 Z2*, *Silene inflata*, *Ononis arvensis* flor. alb., *Glyceria spectabilis vivipara*, *Glyceria fluitans Z2*, *Glyceria plicata Z3*, *Potamogeton crispus VZ3 Calamagrostis epigeios V4 Z3*, *Poa nemoralis*, eine bemerkenswerthe Form, fast im Wasser gewachsen, *Veronica Anagallis V2 Z2*. Weiterhin fand ich in und bei einem kleinen Teiche in der Nähe des Kirchhofs: *Sparganium simplex Z3 Peplis Portula Z3*, *Galium uliginosum Z2*, *Lontodon hispidus Z2*, *Poa compressa*, *Bidens tripartita var. integra*. — In Bezug auf *Glyceria plicata* und *G fluitans* muss ich bemerken, dass durch das ganze von mir durchwanderte Gebiet die erstere weitaus die häufigere ist, während sie bekanntlich anderwärts (Flora v. Danzig) meist nur zerstreut unter *fluitans* vorkommt.

Am Freitag, den 13. September ging ich längs des Bahndammes bis in die Umgebung des Schlosses, wandte mich dann nordwärts durch die kleinen Gehölze auf der W.-Seite des oben erwähnten Lutrineflusses bis nahe an die Grenze des Kreises, von dort nordostwärts über Szepanken nach Neudorf, machte gegen Abend noch einen Ausflug nach dem Kowenzer See und kehrte am folgenden Morgen direct von Neudorf nach Jablonowo zurück. Der grösste Theil des eben beschriebenen Weges ist in botanischer Hinsicht herzlich uninteressant.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf den Hügeln zwischen der Kirche und dem Schloss von Jablonowo einer- und dem Bahndamm andererseits fand ich: *Anthyllis Vulneraria V2 Z2, Plantago arenaria VZ3, Rosa tomentosa, Tunica prolifera, Seseli annuum V3 Z2, Thalictrum flexuosum Z3, Thalictrum angustifolium, Hippophae rhamnoides VZ4* (angepflanzt? auf einer sonst vollständig uncultivirten Sandfläche). Weiter nördlich hinter den beiden Fichtengehölzen, die nichts Erwähnenswerthes boten, im Flusse: *Chara foetida, Callitriche sp.*, Myriophyllum *spicatum*. An den Feldrändern von hier bis Neudorf *Artemisia Absinthium V3Z*. In einem kleinen Torfbruch *Hieracium praealtum*. Im Neudorfer See: *Myriophyllum spicatum Z4, Potamogeton perfoliatus Z3*. Den Südrand des nur theilweise innerhalb der Kreisgrenzen liegenden Kowenzer Sees konnte ich leider der vorgerückten Tageszeit wegen nicht genauer untersuchen, derselbe ist von dichtem Gebüsch von *Corylus Avellana, Salix cinerea, triandra, purpurea* und *aurita, Viburnum Opulus* etc. eingefasst, theilweise sehr quellig oder sumpfig. Das Wasser selbst war, wenigstens bis in die erreichbare Entfernung, fast frei von Pflanzen (ausser *Potamogeton lucens Z2*.)

Den Vormittag des 14. Septembers benutzte ich, um das bisher Gesammelte einzulegen und begab mich dann am Nachmittage über Piecewo nach Hochheim (Gorzechowko). In einer etwas feuchten Senkung links vom Wege: *Triglochin palustre Z3, Glyceria plicata Z2. Peplis Portula*. In Torfbrüchen dicht bei Hochheim: *Riccia fluitans VZ2*. Die Vegetation des Hochheiner Sees, dessen Fläche an vielen Stellen von einer grünen Alge dicht bedeckt war, ist sehr geringfügig, weil der Boden ausserordentlich steinig ist, sie besteht fast ausschliesslich aus *Myriophyllum spicatum* und *Stratiotes aloides*. Nur die Ränder sind theilweise dicht bewachsen mit *Phragmites, Scirpus lacustris* und *palustris, Equisetum Telmateja, Typha latifolia*.. Die zum See führenden Gräben bieten etwas mehr: *Potamogeton obtusifolius VZ3* mit reifen Früchten, *Oenanthe Phellandrium, Lemna trisulca V3 Z4, Lemna minor V3 Z2*. Beiläufig sei hier erwähnt, dass die Wasserpest, *Elodea canadensis*, weder in diesem See, noch in einem andern der von mir besuchten vorkommt, dass sie mithin bis hierher überhaupt noch nicht vorgedrungen zu sein scheint. Im Hochheimer Park wurde mir *Arnica montana* angegeben.

Sonntag, den 15. September begab ich mich von Hochheim in südöstlicher Richtung durch die in einer langen Reihe sich hinstreckenden Torfbrüche, verfolgte dieselben ungefähr eine halbe Meile und wandte mich dann nach der Försterei Goral; durchstrich am Nachmittage unter freundlicher Führung des Försters Herrn Wienskowski das Revier Goral und kehrte am Abend nach Jablonowo zurück.

Die Torfbrüche boten meistens nur die allergewöhnlichsten Formen dieser Lokalitäten, grossentheils waren sie von *Cirsium lanceolatum, Bidens tripartitus* und *Inula Britannica* vollständig überwuchert. Ausserdem erwähne ich nur: *Carex Oederi VZ4, Rumex maritimus V4 Z, Comarum palustre V2 Z2, Trifolium fragiferum VZ2, Andromeda polifolia, Rumex acetosella VZ3*, auf ganz lockerer Torferde, eine eigenthümliche Form, kaum 5 cm. hoch, (vielleicht Varietät?) Im Wilhelmsberger Forst, Revier Goral, fand ich: *Hypochoeris radicata V3 Z, Hieracium murorum, Epilobium palustre* mit weissen Blüthen, *Utricularia intermedia* (letzteres in einem

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mitten im Revier gelegenen kleinen See, den ich leider, da zu der Zeit gerade kein Boot vorhanden war, nicht befahren konnte; Ufer sehr sumpfig und unzugänglich), *Hieracium floribundum*, *Pirola umbellata V4 Z2*, *Calamagrostis arundinacea Cimicifuga foetida*, *Digitalis ambigua*, *Sedum maximum*, *Hypericum montanum*, *Aquilegia vulgaris*.

Nachdem ich am 16. September Montags wiederum den Vormittag zum Einlegen benutzt hatte, siedelte ich nach Strasburg selbst über, konnte jedoch am Nachmittage inzwischen eingetretenen Regenwetters wegen keine Excursionen unternehmen.

Dienstag, den 17. September machte ich folgenden Weg: Längs des kleinen Abflusses des Niskebrodnoer Sees in die Drewenz bis zum Südende des Sees, von da direct westlich bis zum Forsthaus Strasburg. Weiterhin begleitete mich freundlichst Herr Förster Stollfuss durch den westlichen Theil des Reviers; wir kamen am Nordende des Choyno-Sees aus dem Walde und verfolgten den See auf der Ostseite. Erwähnt möge hier werden: Auf der Strecke von der Stadt bis zum Walde: *Rumex maximus*, (in der Nähe konnte ich nur *R. hydrolapathum*, nicht aber *R. aquaticus* entdecken), *Chara foetida*, *Selinum Carvifolium*, *Plantago media V Z*, *Laserpitium Pruthenicum*, *Callitriche sp. Cimicifuga foetida V Z. Sedum maximum*. Im Walde: *Potentilla alba*, *Trifolium procumbens V3 Z3*, *Trifolium medium V3 Z4*, *Genista tinctoria*, *Juncus fuscoater V Z2*, *Carex vulpina var* (der C. muricata äussert ähnlich). *Evonymus verrucosus V5 Z2*, *Lathyrus silvestris*. Am Choyno-See: *Carex echinata*, *Carex distans*, *Juncus compressus*, *Triglochin palustre*, *Angelica silvestris V4 Z2*, *Scirpus compressus*.

Den Choynoer See selbst konnte ich eines ziemlich heftigen Sturmes wegen der auch die folgenden Tage anhielt, leider nicht befahren und daher die in demselben befindliche interessante Insel (Schwedenschanze, versteinertes Holz etc.!) nicht besuchen.

Mittwoch, am 18. d. Sept. wanderte ich, grösstentheils unter Regen, von Choyno aus südwärts durch das Forst-Revier Mszanno bis an die Drewenz (polnische Grenze!), ging ein Stück diezelbe entlang, dann über das Dominium Mozanno und durch das Dorf Szabda nach Strasburg zurück.

Auf diesem Wege fand ich nur: *Chara foetida*, *Verbascum phlomoides V3 Z2* (hier überall viel häufiger als die übrigen Arten), *Triglochin palustre*, *Neslea paniculata Scrophularia aquatica*, *Polypodium Dryopteris V. Z2*, *Carex vulgaris chlorocarpa*, *Evonymus verrucosa V4 Z2*. (im ganzen Gebiet über *Evonymus europaea V4 Z* überwiegend), *Hypericum montanum*, *Hypochoeris radicata*.

Donnerstag, den 19. September nachmittags fuhr ich bis Grzybno, ging von da aus bis an den Grzywinek-See und verfolgte diesen, sowie den Oleczno- und Wonsiner-See auf der Ostseite. Der Weg führte meist durch gepflügte Felder und gehauene Wiesen, so dass nur etwa zu erwähnen wäre: *Selinum Carvifolia*, *Jasione montana* mit weissen Blüthen, *Dianthus superbus* V Z3, *Polygonum Bistorta* V Z4, *Glyceria plicata* V 3 Z 2.

Freitag, den 20. September ging ich von Strasburg nordwärts durch den südlichen Theil des Karbowoer Waldes und besuchte die leider eben geschnit-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tenen Wiesen an der Drewenz. Der Wald, grösstentheils aus Kiefern bestehend, untermischt mit Buchen, einigen Linden, sowie Sträuchern von *Juniperus*, *Evonymus* (meist) *verrucosa*, war schon recht kahl. An der Drewenz fand ich noch einige von der Sense verschonte schöne Exemplare von *Achillea cartilaginea*, sowie *Thalictrum angustifolium*.

Sonnabend, den 21. September besuchte ich von Karbowo aus, wo ich für einige Tage die freundlichste Aufnahme fand, vormittags den Wald auf der Ostseite des Niskebrodnoer Sees, der von ähnlicher Beschaffenheit war, wie der eben erwähnte, nur dass das hügelige Terrain und die Nähe des Sees mehr Abwechslung hineinbringt, am Nachmittage die Umgegend um den Ostrow-See, sowie die Torfbrüche am Südrand des Waldes zwischen diesem See und Gaidi. Der Wald am Niskebrodno-See, dessen Ufer steil abfallen, brachte unter Anderem: *Evonymus europaea* V 2 Z, *Asclepias Vincetoxicum* in Früchten, *Turritis glabra* gleichfalls fruchtend, *Primula officinalis* (sehr grosse Blätter!) *Lysimachia thyrsiflora*. An dem See selbst fischte ich heraus: *Potamogeton lucens*, *Potamogeton pectinatus*, *Fontinalis antipyretica*, *Najas maior*. Die Ufer des Ostrow-Sees sind von Erlen umgeben (A. glutinosa), ein Eindringen war wegen des unüberwindlichen Brennesseldickichts nur an wenigen Punkten möglich: *Aspidium Thelypteris* V 3 Z 3, *Rumex maritimus*, *Hypericum quadrangulum*, *Thalictrum angustifolium*.

Sonntag, den 22. September: Von Karbowo an das Südende des Bachottek-Sees, nach Bachottek, dann einige Stunden auf dem See, von dessen Westseite über Margaretenhof nach Karbowo zurück. Der Bachottek-See ist im mittleren Theil festgrundig, an den beiden Enden schlammig, Bis an das Nordende vorzudringen hinderten dichte Massen von *Stratiotes aloides*. Es fand sich hier: *Potamogeton compressus* (stark incrustirt), *P. praelongus*, *Fontinalis antipyretica*, *Ceratophyllum demersum*, letzteres, wie überall, die Hauptmasse bildend. Im westlichen Walde zeigte sich wieder: *Cimicifuga foetida*, Reste von *Asarum europaeum*, in einem kleinen dicht mit Blättern von *Glyceria (fluitans* und *plicata?* bedeckten und von unbestimmbaren Carices umgebenen Teich *Potamogeton pectinatus*.

Montag, den 23. September ging ich, wiederum bei häufigem Regen, von Karbowo nach dem Nordende des Niskebrodno-Sees und auf der Westseite desselben nach Strasburg zurück.

Auf diesem Wege bemerkte ich unter Anderem, *Asarum europaeum*, *Eupatorium cannabinum V 3 Z*. *Glyceria fluitans Z2* und *plicata Z3*, *Verbascum nigrum*, *Najas major*, *Calamagrostis arundinacea*. Uebrigens bot die Westseite des Sees der Ostseite gegenüber nichts wesentlich Neues.

Dienstag, den 24. September. Nachdem ich bis Mileszewo gefahren, ging ich von dort längs der Lutrine bis Jablonowo zurück. Die Vegetation war der Anfangs geschilderten im untern Laufe des Flüsschens vollständig gleich, so dass ich hier darauf verweisen kann.

Mit dieser kurzen Tour beendigte ich meine Excursion, an deren Schluss es mir besonders leid that, theils des Wetters, theils anderweitiger Verpflichtungen wegen nicht wenigstens noch die Wilhelmberger Forst, die mir als sehr interessant geschildert war, besuchen zu können.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allen den Herren, die mich auf vielfache Weise gütigst unterstützten, besonders indem sie mich freundlichst bei sich beherbergten, welches letztere bei den primitiven Verhältnissen des Strasburger Kreises ganz besonders dankenswerth war, insbesondere dem Herren Administrator auf Neudorf, den Herren Rgbs. Bieling auf Hochheim, Freudenfeld auf Choyno, Krieger auf Karbowo erlaube ich mir hiermit meinen ergebensten Dank auszusprechen.

Bei mir haben meine Excursionen trotz der eingangs berührten ungünstigen Umstände den lebhaften Wunsch zurückgelassen, sie zu günstigerer Zeit wieder aufnehmen zu können.

Kiel, den 4. April 1879.

Dr. Traugott Hielscher.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Schriften der Naturforschenden Gesellschaft Danzig

Jahr/Year: 1879

Band/Volume: NF_4_4

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Bericht über die im Auftrage des Westpr. bot-zool. Vereins im Kreise Strasburg 68-73